

## Vielfalt zulassen

Das Zusammenleben der Menschen ist nicht selten von Meinungsverschiedenheiten geprägt, was eigentlich kaum verwunderlich ist. Denn die Persönlichkeiten der Menschen sind so vielfältig ausgeprägt, dass es in der Folge eben auch viele unterschiedliche Sichtweisen und Deutungen der Wirklichkeit gibt.

Die Bereitschaft, andere mit ihrer Überzeugung zu achten, soweit nicht Grenzen überschritten werden, die dem anderen seine Würde und seine Rechte rauben, ist unbedingt erforderlich. Das betrifft den politischen Diskurs in einer demokratisch verfassten Gesellschaft ebenso wie das gemeinsame Ringen christlicher Konfessionen um einen überzeugenden Weg im Geiste Jesu.

Jesus greift einmal eine Erfahrung aus dem Bereich der Landwirtschaft auf, um seine Hörer zur Vorsicht zu mahnen, sich über die Glaubenseinstellung eines anderen Menschen nicht vorschnell ein Urteil anzumaßen.

So wie es für den Bauern kaum möglich ist, auf seinem Weizenfeld eine heranwachsende Pflanze frühzeitig als Unkraut zu erkennen und auszumerzen, so ist es nicht ratsam, voreilig einen Menschen aus der Glaubensgemeinschaft auszuschließen, weil er angeblich nicht im Sinne Jesu handelt.

Ich bin überzeugt, dass unsere Kirche nur eine Zukunft haben wird, wenn wir die Vielfältigkeit der Lebensentwürfe und der Frömmigkeit unter Menschen gelten lassen und letztlich Gott das Urteil überlassen, wer in seinem Geiste gewirkt hat und welche Lebensgrundhaltung sich im Reich Gottes letztlich als fruchtbar erweisen wird. Einheit in der Kirche muss nicht Einheitlichkeit bedeuten, sondern kann auch Vielfalt zulassen.

*Dechant Martin Gies*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

*Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?*

**Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)**